

PROJECT TECH OPEN




Bild | TV-STREAM | INFOS ZU BILDPLUS | WETTER | MEDIENKINER | BILD SHOP | ZEITUNG | SUCHE | ANMELDEN

STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE DEALS

55.1 • Regional • Dresden • Prinz Poldi (80) steuert größtes Auto der Welt: 750 PS, aber alles grün!

Prinz Poldi (80) steuert größtes Auto der Welt

750 PS, aber alles grün!




Reinfahrer-Legende Leopold Prinz von Bayern (80) Dienstagmittag auf dem Höhen-Auto „Brutus“
Foto: Fredrik von Erichsen

TEILEN | TWITTERN | SENDEN

Von: JÜRGEN HELFRICHT
20.09.2023 - 11:58 Uhr

Die neuen **Mercedes-AMG** **SATURN**



40 Minuten lang fuhr der Reinfahrer-Prinz selbst steuert ein großes Sport-BW „Höhen-Auto“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen

LEBENSSTIL

LEBENSSTIL

Prinz Poldi nach jahrelangem 40-Minuten-Fahrt aus dem Technikumuseum Landshut über eine Wiese und Wälder... „Auch mit E-Fuels haben wir genügend Antriebskraft“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen

Bild | STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE DEALS


Prinz Poldi nach jahrelangem 40-Minuten-Fahrt aus dem Technikumuseum Landshut über eine Wiese und Wälder... „Auch mit E-Fuels haben wir genügend Antriebskraft“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen

LESEN SIE AUCH

Reinfahrer (24) stirbt bei Homer-Crash
Ein Reinfahrer (24) starb bei einem Crash bei einem Rennen in der Motor World.

Prinz Poldi: Zum 80. Vollgas in der Motor World
Der Reinfahrer-Prinz steuert ein großes Sport-BW „Höhen-Auto“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen

Neben der Elektrifizierung, bei der Autos durch Elektromotoren bewegt werden, welche ihre Energie aus Batterien speichern, sollen auch die beliebigen Verbrenner weiter klimaneutral fahren können. Unter anderem durch synthetische Kraftstoffe, die mittels grüner elektrischer Energie (entweder Solar- und Windenergie) aus Wasser und Stickstoffdioxid hergestellt werden.



Der neue mit E-Fuels aus der CAC-Verfahren...
Foto: Poldi und Erichsen

Bild | STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE DEALS

Prinz Poldi nach jahrelangem 40-Minuten-Fahrt aus dem Technikumuseum Landshut über eine Wiese und Wälder... „Auch mit E-Fuels haben wir genügend Antriebskraft“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen

Zwei Jahre Versuche für die Weltweit-Optimaler betreibt die Firma CAC in Freiburg und Chemnitz. CAC-Spezialist Andy Wippler (42): „Für Wasser-Wasserstoff des Prinz...
Foto: Poldi und Erichsen

Der E-Fuels-Produktion... „Auch mit E-Fuels haben wir genügend Antriebskraft“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen



Prinz Poldi (80) steuert, dass der Verbrenner mit E-Fuels parallel zum Elektroauto eine große Zukunft hat.
Foto: Poldi und Erichsen

BILD-Kaufberater: Hier gibt es die besten Produkte im Test!

Bild | STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE DEALS


Prinz Poldi nach jahrelangem 40-Minuten-Fahrt aus dem Technikumuseum Landshut über eine Wiese und Wälder... „Auch mit E-Fuels haben wir genügend Antriebskraft“...
Wolfgang
Foto: Poldi und Erichsen

Prinz Poldi (80) steuert, dass der Verbrenner mit E-Fuels parallel zum Elektroauto eine große Zukunft hat.
Foto: Poldi und Erichsen

BILD-Kaufberater: Hier gibt es die besten Produkte im Test!



Abo Die AZ **Abendzeitung** 🔍 📖 👤



Der ehemalige Rennfahrer Leopold Prinz von Bayern. © Uwe Ahnspach/dpa

Weltrekord im Technik Museum Sinsheim: BMW-Flugmotor von E-Fuel angetrieben

Im Technik Museum Sinsheim wollte Leopold Prinz von Bayern demonstrieren, dass der BMW-Flugmotor des dort ausgestellten Experimentalfahrzeugs "Brutus" mit 47 Liter Hubraum klimaneutral zu bewegen ist. Das Zwölf-Zylinder-Triebwerk wurde von reinem E-Fuel angetrieben. Organisiert hatte den Versuch der Royal Bobsleigh Automobil Club; den Angaben nach ein Weltrekord. Das E-Fuel stamme aus der ältesten Bergbau-Universität der Welt in Freiberg (Sachsen).

AZ München Bayern Sport **Promis** TV Politik Panorama Kultur Mehr 🔍 📖 👤

Wittelsbacher Prinz von Bayern: Leopold "Poldi" gesteht Bestechung

Leopold "Poldi" von Bayern ist das Oberhaupt der Adalbertinischen Linie des Hauses Wittelsbach. Er hat sich einen Namen als Rennfahrer gemacht und plauderte jetzt über seine Karriere-Anfänge. Er hat als Zehnjähriger einen Chauffeur bestochen.

22. September 2023 - 06:21 Uhr | AZ

🔖 Merken 1 Kommentar 🔄 Teilen



Leopold von Bayern und Ehefrau Ursula feierten den Wiesn-Anstich 2023 im Schützenzelt. © Instagram

Leopold Prinz von Bayern hat als Zehnjähriger seinen Chauffeur mit Zigaretten bestochen, um zum ersten Mal selbst ein Auto fahren zu können. Der Mann habe ihm den Schlüssel nicht geben wollen, sei aber starker Raucher gewesen, erzählte der 80-Jährige am Dienstag in Sinsheim bei Heidelberg.

AZ München Bayern Sport **Promis** TV Politik Panorama Kultur Mehr 🔍 📖 👤

Alternative zum E-Auto: "Poldi" Prinz von Bayern ist von E-Fuels überzeugt

Er wolle beweisen, dass E-Fuels als Antriebsmittel taugen, erklärte Leopold Prinz von Bayern. Diese seien zwar derzeit noch teuer, räumte er ein. Das werde sich aber ändern, wenn die Rennwagen der Formel 1 ab 2026 komplett damit unterwegs seien. "Dann wird es effizienter."

Er sei nicht gegen Elektromobilität, betonte der 80-Jährige. Aber der Strom reiche nicht, um komplett auf Elektromobilität zu setzen. Zudem fehle in Afrika und Südamerika etwa die Infrastruktur für E-Autos. Daher wolle er zeigen, dass es alternative Möglichkeiten gebe.



PROJECT TECH OPEN



ZEITUNG ONLINE

Prinz von Bayern bestach Chauffeur und fuhr mit zehn Auto

18. September 2023, 16:09 Uhr / Quelle: das Bayern /

ZEITUNG ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.

Leopold Prinz von Bayern hat als Zehnjähriger seinen Chauffeur mit Zigaretten bestochen, um zum ersten Mal selbst ein Auto fahren zu können. Der Mann habe ihm den Schlüssel nicht geben wollen, sei aber starker Raucher gewesen, erzählte der 80-Jährige am Dienstag in Sinsheim bei Heidelberg. «Da habe ich ihm so 40 Zigaretten in die Hand gedrückt und gesagt: "Gib mir den Schlüssel." Und da habe ich das erste Mal alleine das Auto fahren dürfen.» Damals - im Schlosspark in Umkirch bei Freiburg - habe sich etwas bei ihm getan und er habe beschlossen, Rennfahrer werden zu wollen.

Im Technik Museum Sinsheim wollte Leopold Prinz von Bayern demonstrieren, dass der BMW-Flugmotor des dort ausgestellten Experimentalfahrzeugs «Brutus» mit 47 Liter Hubraum klimaneutral zu bewegen ist. Das Zwölf-Zylinder-Triebwerk wurde von reinem E-Fuel angetrieben. Organisiert hatte den Versuch der Royal Bobsleigh Automobil Club; den Angaben nach ein Weltrekord. Das E-Fuel stamme aus der ältesten Bergbau-Universität der Welt in Freiberg (Sachsen).

E-Fuels sind synthetische Kraftstoffe und können mit Strom aus erneuerbaren Energien aus Wasser und Kohlendioxid hergestellt werden, das aus der Luft gewonnen wird. Sie setzen damit anders als Benzin oder Diesel keine zusätzlichen klimaschädlichen Gase frei.

Er wolle beweisen, dass E-Fuels als Antriebsmittel taugen, erklärte Leopold Prinz von Bayern. Diese seien

AKTUELLES

Schlagzeilen

Verkehr
ADAC fordert staatliche E-Auto-Förderung bis 2030

UAA in München
Keine Eile mit dem Verbrennerausstieg

Rechtswesen
EU-Parlament verabschiedet Vorgaben zu E-Fuels im Flugverkehr

Mehr Schlagzeilen →

BUNTE.de Stars Moments Royals Entertainment Family Health Beauty Fashion Mehr

Leopold "Poldi" von Bayern Er bestach seinen Chauffeur und fuhr mit 10 Jahren schon Auto

von dpa | 20. September 2023 um 13:56 Uhr




Leopold "Poldi" von Bayern hat sich als Rennfahrer einen Namen gemacht. Kein Wunder, dass ein Verein ihn für einen besonderen Versuch gewinnen konnte. Am Rande erzählt der 80-Jährige von dem Anliegen - und plaudert über die Anfänge seiner Fahrerkarriere.

Facebook Mail Twitter Pinterest

EXPRESS

Motorsport Warum Leopold Prinz von Bayern einen Chauffeur bestach



Copyright: Axel Ansohn/epa
Der ehemalige Bobschiffer Leopold Prinz von Bayern sitzt gern am Steuer.

fair
Für bezahlbare
Okoenergie
sorgen.
Jetzt informieren

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



PROJECT TECH OPEN



rosenheim24.de OV/B MEDIA

ROSENHEIM PLUS BAYERN WELT SPORT **2025** SINGLES ARO

rosenheim24.de > Bayern

Leopold Prinz von Bayern unterwegs mit 750-PS-Monster „Brutus“ zum Weltrekord

21.09.2023, 07:56 Uhr
Von Benjamin Schwaiblmair

Kommentare



Der ehemalige Rennfahrer Leopold Prinz von Bayern prüft im Technikmuseum Sinsheim an dem Rennwagen „Brutus“. © Uwe Knausch

Leopold „Poldi“ von Bayern hat sich als Rennfahrer einen Namen gemacht. Kein Wunder, dass ein Verein ihn für einen besonderen Versuch gewinnen konnte. Am Rande erzählt der 80-Jährige von dem Anliegen - und plaudert über die Anfänge seiner Fahrerkarriere.

Sinsheim - Leopold Prinz von Bayern hat als Zehnjähriger seinen Chauffeur mit Zigaretten bestochen, um zum ersten Mal selbst ein Auto fahren zu können.

SPEED WEEK.COM Der beste Motorsport im Netz

DTM Serien Alle News Kalender Stand Ergebnisse Mehr...

45 Minuten! «Poldis» heißer Ritt zum Weltrekord

Von Uwe Mahla 21.09.2023 - 09:11



© Malto

Seine Königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern

Es galt zu beweisen, dass selbst das wohl hubraumstärkste Fahrzeug der Welt, das altertümliche Experimentierfahrzeug «Brutus» mit zwölf Zylindern und 47 Litern Hubraum, klimaneutral betrieben werden kann.

Motorsport-Highlights 2x wöchentlich direkt in Ihren Posteingang.

Das hatte sich Seine Königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern vorgenommen. Und er hat es wahr gemacht. Mit dem von ihm schon seit geraumer Zeit geförderten eFuel bewältigte der ehemalige BMW-Werksfahrer Anfang der Woche einen 45-Minuten-Ritt auf der Höllenmaschine - Weltrekord!

STIMME Termin Alle Dienste Suche Anmelden

Regional Überregional Meinung Wahlen Sport Schwerpunkt Lesern Bilder

Top-Themen: 30 Jahre Landkreis KI Gastronomie Krieg in der Ukraine Unternehmenswerten Wirtschaftsmesse Kfz 24.04.24


Startseite > Regional > Rostock

Erhalten Teilen Drucken Markieren

Leopold Prinz von Bayern startet Hubraumgiganten aus Technikmuseum mit eFuel

Lassen sich leistungsstarke Fahrzeuge auch mit synthetischem Treibstoff fahren? Der Rennfahrer macht mit Brutus den Test. Dessen Motor stammt aus einem Wasserflugzeug und kann kurzfristig bis zu 750 PS erreichen.

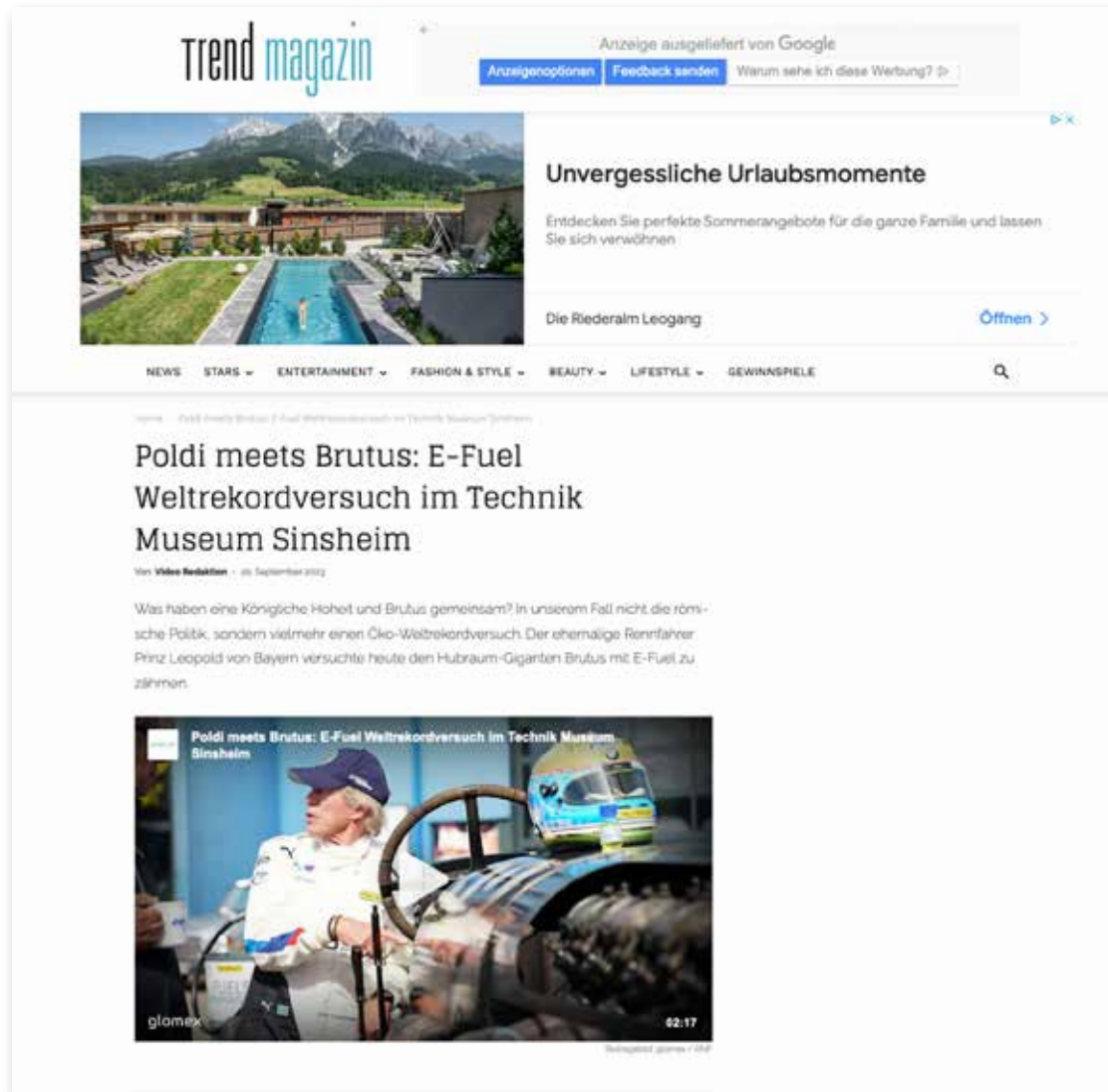
von **Ulf Hofmann**
20. September 2023, 12:01 Uhr | Update: 20. September 2023, 21:08 Uhr | 3 Min



Prinz Leopold von Bayern befährt Brutus, ein 1907 gebautes Fahrzeug, mit eFuel. Der Rennfahrer will beweisen, dass auch hubraumstarke Autos mit dem Kraftstoff fahren können. Foto: Berger, Malto

„Was eine Hitze!“ Leopold Prinz von Bayern reißt sich den mit blau-weißen bayerischen Rauten verzierten Helm vom Kopf, atmet tief durch und stinkt einen großen Schluck Wasser. Der Schwitz läuft ihm von der Stirn, aber die Augen, die glänzen. Gerade hat der 80-Jährige von König Ludwig I. eine Runde mit Brutus gefahren. Das Experimentalfahrzeug wird anstatt nur bei größeren Veranstaltungen auch den Führern des Technikmuseums Sinsheim gelohnt. Durch den Prinz und sein Auto.





trendmagazin Anzeige ausgeliefert von Google

Anzeigenoptionen Feedback senden Warum sehe ich diese Werbung? >

Unvergessliche Urlaubsmomente

Entdecken Sie perfekte Sommerangebote für die ganze Familie und lassen Sie sich verwöhnen


Die Riederalm Leogang [Öffnen >](#)

NEWS STARS ENTERTAINMENT FASHION & STYLE BEAUTY LIFESTYLE GEWINNSPIELE

Poldi meets Brutus: E-Fuel Weltrekordversuch im Technik Museum Sinsheim

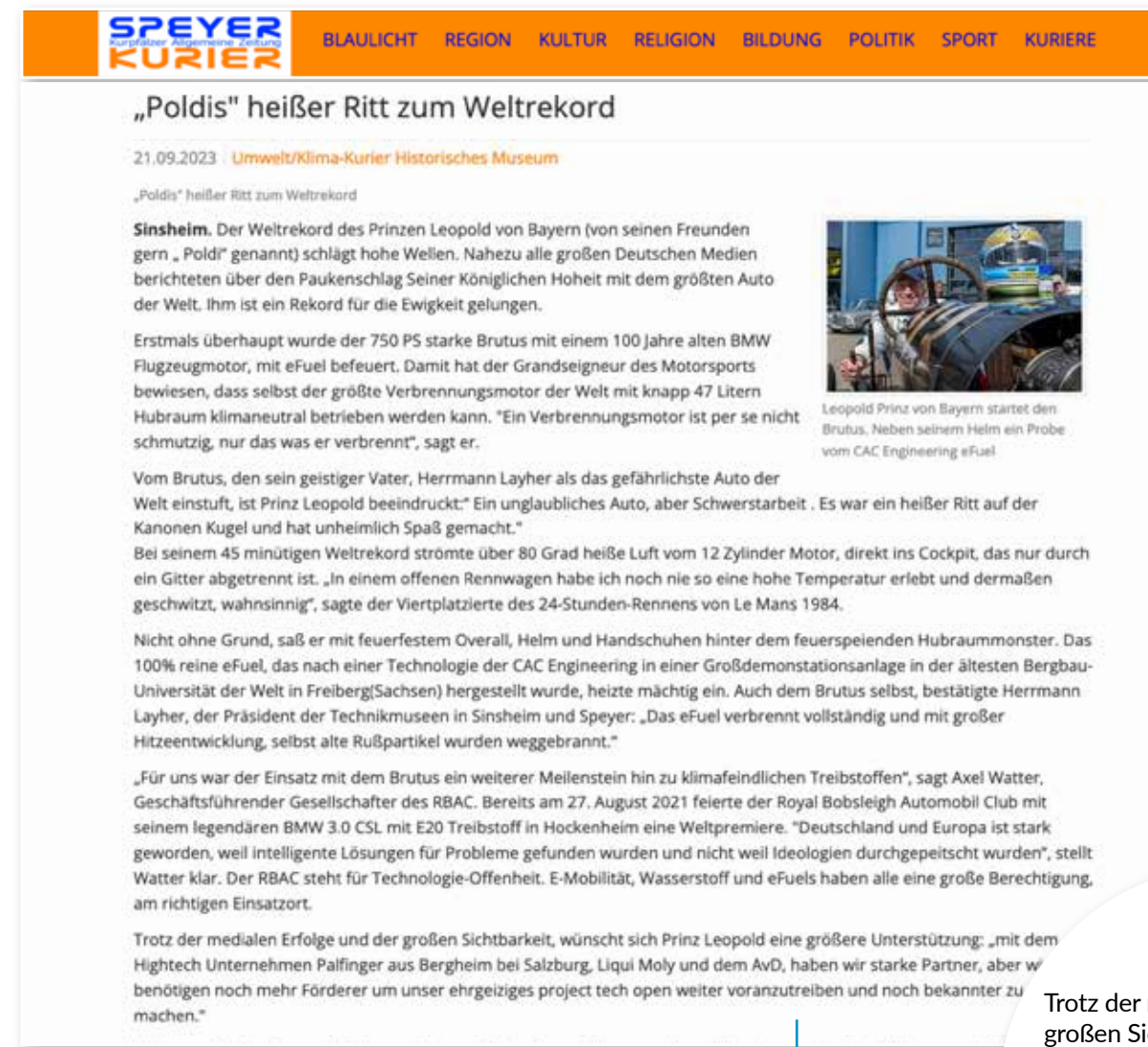
Von Video Redaktion · 20. September 2022

Was haben eine königliche Hoheit und Brutus gemeinsam? In unserem Fall nicht die römische Politik, sondern vielmehr einen Öko-Weltrekordversuch. Der ehemalige Rennfahrer Prinz Leopold von Bayern versuchte heute den Hubraum-Giganten Brutus mit E-Fuel zu zähmen.



Poldi meets Brutus: E-Fuel Weltrekordversuch im Technik Museum Sinsheim

glomex 02:17



SPEYER KURIER BLAULICHT REGION KULTUR RELIGION BILDUNG POLITIK SPORT KURIERE


„Poldis“ heißer Ritt zum Weltrekord

21.09.2023 | Umwelt/Klima-Kurier Historisches Museum

„Poldis“ heißer Ritt zum Weltrekord

Sinsheim. Der Weltrekord des Prinzen Leopold von Bayern (von seinen Freunden gern „Poldi“ genannt) schlägt hohe Wellen. Nahezu alle großen Deutschen Medien berichteten über den Paukenschlag Seiner Königlichen Hoheit mit dem größten Auto der Welt. Ihm ist ein Rekord für die Ewigkeit gelungen.

Erstmals überhaupt wurde der 750 PS starke Brutus mit einem 100 Jahre alten BMW Flugzeugmotor, mit eFuel befeuert. Damit hat der Grandseigneur des Motorsports bewiesen, dass selbst der größte Verbrennungsmotor der Welt mit knapp 47 Litern Hubraum klimaneutral betrieben werden kann. „Ein Verbrennungsmotor ist per se nicht schmutzig, nur das was er verbrennt“, sagt er.



Leopold Prinz von Bayern startet den Brutus. Neben seinem Helm ein Probe vom CAC Engineering eFuel

Vom Brutus, den sein geistiger Vater, Herrmann Layher als das gefährlichste Auto der Welt einstuft, ist Prinz Leopold beeindruckt: „Ein unglaubliches Auto, aber Schwerstarbeit. Es war ein heißer Ritt auf der Kanonen Kugel und hat unheimlich Spaß gemacht.“

Bei seinem 45 minütigen Weltrekord strömte über 80 Grad heiße Luft vom 12 Zylinder Motor, direkt ins Cockpit, das nur durch ein Gitter abgetrennt ist. „In einem offenen Rennwagen habe ich noch nie so eine hohe Temperatur erlebt und dermaßen geschwitzt, wahnsinnig“, sagte der Viertplatzierte des 24-Stunden-Rennens von Le Mans 1984.

Nicht ohne Grund, saß er mit feuerfestem Overall, Helm und Handschuhen hinter dem feuerspeienden Hubraummonster. Das 100% reine eFuel, das nach einer Technologie der CAC Engineering in einer Großdemonstrationsanlage in der ältesten Bergbau-Universität der Welt in Freiberg(Sachsen) hergestellt wurde, heizte mächtig ein. Auch dem Brutus selbst, bestätigte Herrmann Layher, der Präsident der Technikmuseen in Sinsheim und Speyer: „Das eFuel verbrennt vollständig und mit großer Hitzeentwicklung, selbst alte Rußpartikel wurden weggebrannt.“

„Für uns war der Einsatz mit dem Brutus ein weiterer Meilenstein hin zu klimafeindlichen Treibstoffen“, sagt Axel Watter, Geschäftsführender Gesellschafter des RBAC. Bereits am 27. August 2021 feierte der Royal Bobsleigh Automobil Club mit seinem legendären BMW 3.0 CSL mit E20 Treibstoff in Hockenheim eine Weltpremiere. „Deutschland und Europa ist stark geworden, weil intelligente Lösungen für Probleme gefunden wurden und nicht weil Ideologien durchgepeitscht wurden“, stellt Watter klar. Der RBAC steht für Technologie-Offenheit. E-Mobilität, Wasserstoff und eFuels haben alle eine große Berechtigung, am richtigen Einsatzort.

Trotz der medialen Erfolge und der großen Sichtbarkeit, wünscht sich Prinz Leopold eine größere Unterstützung: „mit dem Hightech Unternehmen Palfinger aus Bergheim bei Salzburg, Liqui Moly und dem AvD, haben wir starke Partner, aber wir benötigen noch mehr Förderer um unser ehrgeiziges project tech open weiter voranzutreiben und noch bekannter zu machen.“

Trotz der medialen Erfolge und der großen Sichtbarkeit, wünscht sich Prinz Leopold eine größere Unterstützung: „mit dem Hightech Unternehmen **Palfinger** aus Bergheim bei Salzburg, **Liqui Moly** und dem **AvD**, haben wir starke Partner,...



PROJECT TECH OPEN



Newsletter E-Paper **STIMME** Termine Abo Service Q Suche Anmelden

Startseite > Leben > Bildergalerien

19. September 2023 < Teilen Drucken Markieren

Prinz Leopold von Bayern zeigt in Sinsheim, was mit eFuel möglich ist

Leopold Prinz von Bayern fährt den Brutus erstmals mit synthetischem Treibstoff. Und will damit zeigen, dass damit auch leistungsstarke Fahrzeuge bewegt werden können.




Foto: Mario Berger

Advertisement: **soy shin** GARTENMÖBEL-OUTLET SINSHEIM

Advertisement: **SUPER SALE** 50% AUF ALLE AUSSTELLUNGSSTÜCKE

innsalzach24.de OVB MEDIA

INNSALZACH PLUS BAYERN WELT SPORT JOBS SINGLETS ABO

innsalzach24.de > Bayern

Leopold Prinz von Bayern unterwegs mit 750-PS-Monster „Brutus“ zum Weltrekord

21.09.2023, 07:56 Uhr
Von Benjamin Schneider

Kommentare



Der ehemalige Rennfahrer Leopold Prinz von Bayern steht im Technikmuseum Sinsheim an dem Rennwagen „Brutus“. © Live-Angebot

Leopold „Poldi“ von Bayern hat sich als Rennfahrer einen Namen gemacht. Kein Wunder, dass ein Verein ihn für einen besonderen Versuch gewinnen konnte. Am Rande erzählt der 80-Jährige von dem Anliegen - und plaudert über die Anfänge seiner Fahrerkarriere.

Sinsheim - Leopold Prinz von Bayern hat als Zehnjähriger seinen Chauffeur mit Zigaretten bestochen, um zum ersten Mal selbst ein Auto fahren zu können.

Advertisement: **Günstige Handytarife im Überblick - auch monatlich kündbar**
Hier weiterlesen...





Rekord mit E-Fuel

Saubere Sache

Brutus kann klimaneutral. Das zeigte ein Versuch mit Leopold Prinz von Bayern am Steuer des Monsters vom Technik Museum Sinsheim. Betankt mit reinem E-Fuel, lief der Wagen mit dem wohl größten Verbrenner weltweit völlig reibungslos. Der 47-Liter-Flugmotor aus den 1920ern verfeuerte den Sprit aus der Anlage von CAC in Chemnitz sogar sauberer als konventionellen Kraftstoff. Und wenn selbst Brutus mit E-Fuel klimaneutral kann, können das andere Verbrenner ebenfalls. technik-museum.de



November 2023 • Deutschland 5,90 €

MotorKlassik

DIE FASZINIERENDE WELT DER OLDTIMER UND YOUNGTIMER VON

Klassische Cabrios
Jetzt zum Herbstpreis kaufen!

Die starken Luxusliner der 60er

Jaguar XJ6, Mercedes 300 SEL 6.3 & BMW 3.3 Li

Der letzte analoge Elfer? Kauf-Check Porsche 997

Bentley 3.5 Litre & Alvis Speed 25
Englischer Adel für Genießer

Service-Check Maserati 4200
Nur für Nervenstarke?

Auf den Spuren der Rallye Solitude-Lyon-Charbonnières

Ford Capri 2300 R

Restaurierung Citroën AC4 Service Alles über Versicherungen

NEWS NEUES VOM ALTEN AUTO

Brutus' Hundert Jahre alte Technik verheuert völlig sauber: Erandaktorielles E-Fuel

Leopold Prinz von Bayern II. und Hermann Layher vom Technik Museum Sinsheim

In den Tank liefern für die Versuchsfahrt einige Liter E-Fuel aus der Anlage von CAC. Brutus ist kein Kostverächter

Brutus kann klimaneutral

Das Monster mit dem Riesenverbrenner lief bei einer Versuchsfahrt mit E-Fuel völlig problemlos.

Er klingt wie der Untergang der Welt und so, als müsste er drei Mal nur noch so dürrat und flammenreich hupen, um ganz allein die Klimakatastrophe unabwendbar provoziert zu haben. Mit seinem 100-jährigen BMW-Flugmotor, zwölf Zylindern, 47 Litern Hubraum und einer Spitzenleistung von 750 PS wirkt Brutus, ein Eigenbau des Technik Museums Sinsheim, wie der Inbegriff des bösen Verbrenners. Gerade deshalb eignet er sich ganz hervorragend, um zu zeigen, dass der Glaube an einen bösen Verbrenner nichts weiter ist als ein Aberglaube. Doch der ist weit verbreitet und behauptet sich zäh gegen Argumente und jede Vernunft. Vielleicht hilft ja ein Symbol, dachte sich Axel Watter vom Royal Bobsleigh Automobil Club, fragte Hermann Layher vom Technik Museum, ob man Brutus mal mit E-Fuel betanken könne, und Leopold Prinz von Bayern, ob er damit eine Runde drehen wolle, und zwar klimaneutral. Poldi fuhr, von Brutus gleichermaßen angestrengt wie begeistert, und Brutus verbrannte das E-Fuel aus der Anlage von CAC in Chemnitz tatsächlich sauberer als jeden herkömmlichen Kraftstoff. „Wenn Brutus klimaneutral kann“, sagte Leopold Prinz von Bayern nach seiner Runde, „dann sollte das zeigen, dass das für alle anderen Verbrenner ebenfalls eine Option ist.“ Und dass es eben nicht entscheidend ist, ob wir verbrennen, sondern was wir verbrennen. technik-museum.de

Kommentar

Wie nur hat sich diese Meinung etablieren können, auf dem Königsweg zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz habe man vornehmlich, wenn nicht gar ausschließlich, mit E-Autos zu fahren? Eher Gesellschaft, diese Vorungewartheit nicht gut. Und dass es E-Fuels sich gute Chancen, wie die mit Brutus noch brauchen, um ins Licht der Öffentlichkeit gerückt zu werden. **Michael Orth**

Bolide Brutus fährt mit E-Fuel

Sein BMW-Flugzeugmotor hat zwölf Zylinder, 47 Liter Hubraum, leistet 750 PS und verfeuert an die 70 Liter Sprit auf 100 Kilometer. Doch: Betankt mit E-Fuel kann selbst Brutus, dieser monströse Eigenbau des Technik Museums Sinsheim, so gut wie klimaneutral laufen. Der in der Anlage von CAC in Chemnitz synthetisierte Treibstoff bereitete der

rund 100 Jahre alten Technik null Probleme. Gefahren war kein Unbekanntes. „Wir wollten zeigen“, sagte ein von Brutus ebenso angestrender wie faszinierter Leopold Prinz von Bayern, „was mit E-Fuel möglich ist. Verbrenner sind ja nicht per se schmutzig. Es kommt darauf an, was sie verbrennen.“ *mor*

14 22/2023





MOTOR-FREIZEIT Trends

POLDI MEETS BRUTUS – EIN KLIMANEUTRALER WELTREKORDVERSUCH

PRINZ LEOPOLD VON BAYERN WILL DEN HUBRAUMKRANTEN DES TECHNOL MUSEUM SYSTEM DÄHMEN - MIT 100%.

18. SEPTEMBER 2023 TUNNING 3

AM DIENSTAG, 19. SEPTEMBER, TRIFFT SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT LEOPOLD, PRINZ VON BAYERN, AUF DAS EXPERIMENTALFAHRZEUG „BRUTUS“.

Die Rennfahrerlegende wird erstmals überhaupt das vermutlich hubraumstärkste Fahrzeug der Welt, den „Brutus“ mit reinem Ethanol fahren und damit beweisen, dass selbst ein Motor mit 47 Liter Hubraum klimaneutral zu betreiben ist. Dabei wird das 1,3-Tonnen-Triebwerk von reinem Ethanol, das in der ältesten Biogasanlage Deutschlands in einer Anlage zum Pflanzenwachstum erzeugt wird, gespeist.

Von der Ehe und Problemzonen
Frauenband „Schribbers“ eröffnet am Freitag Kulturtag
Stanhelm, 16.09.2023
Stanhelm, 16.09.2023

Energie-Campus öffnet seine Türen
Stanhelm, 16.09.2023

Pleins gaz

Au volant de « Brutus », une voiture produite par BMW en 1907 à un seul exemplaire, le prince Léopold de Bavière s'est senti pousser des ailes. Sur le circuit du musée de la Technologie de Sindheim, en Allemagne, l'ancien pilote a pu tester ce bolide qui roule au carburant payant synthétique.

Le roi et l'aigüière

Au cours de l'été 2024, Barcelone accueillera la 37^e Coupe de l'America. De quoi réjouir le roi Felipe VI et Espagne, grand amateur de voile, qui a reçu au palais Albeniz le président de la compétition Grant Dalton, ainsi que sa vice-présidente Aurora Catá. Sans oublier l'aigüiere Hussein, la reine

Reines de cœur

En déplacement officiel à New York, avec son épouse le roi Abdallah II et son fils le prince Hussein, la reine

Point de vue nr 3919 27. Sept. 2023.

WERBUNG MIT ADEL ODER GROßER SPAß?

Leopold Prinz von Bayern führt „Brutus“, ein Auto mit riesigem Flugzeugmotor, erstmals mit E-Fuel, um zu zeigen, was möglich ist

Von Christian Beck

Stanhelm. War es eine Werbeveranstaltung für E-Fuel, bei der ein adeliges Börsen-Lobbyist gezeigt wurde? Oder war es mal wieder ein großer Spaß von Hermann Layher, dem Präsidenten des Techno-Museums Sindheim? Beides. Zumindest gibt es laut und so: auf die Pölsberger hinter dem Museum, als am Sonntag Leopold Prinz von Bayern den „Brutus“, ein Fahrzeug mit Flugzeugmotor aus dem 1. Weltkrieg, endlich mit synthetischem Kraftstoff bewegte.

„Ich habe Sport vor mir“, sagt der 80-Jährige alte ehemalige Rennfahrer, der in dem Film „Prinz Leopold“ im Jahr 2019 die Rolle des Königs spielte. „Das ist ein Fahrzeug, das ich schon seit 30 Jahren im Keller habe“, sagt er. „Ich habe es von meinem Großvater bekommen.“

Das Auto ist ein „Brutus“, ein Flugzeugmotor, das im Jahr 1907 gebaut wurde. Es hat einen Zylinderblock aus Aluminium und einen Zylinderkopf aus Eisen. Der Motor ist ein V12-Motor mit 40 Litern Hubraum und macht 1000 bis 1200 PS. Er ist ein Meisterwerk der Technik und ein Symbol der Luftfahrtgeschichte.

Das Auto ist ein „Brutus“, ein Flugzeugmotor, das im Jahr 1907 gebaut wurde. Es hat einen Zylinderblock aus Aluminium und einen Zylinderkopf aus Eisen. Der Motor ist ein V12-Motor mit 40 Litern Hubraum und macht 1000 bis 1200 PS. Er ist ein Meisterwerk der Technik und ein Symbol der Luftfahrtgeschichte.

Das Auto ist ein „Brutus“, ein Flugzeugmotor, das im Jahr 1907 gebaut wurde. Es hat einen Zylinderblock aus Aluminium und einen Zylinderkopf aus Eisen. Der Motor ist ein V12-Motor mit 40 Litern Hubraum und macht 1000 bis 1200 PS. Er ist ein Meisterwerk der Technik und ein Symbol der Luftfahrtgeschichte.

REGION

Prinz Poldi bezwingt Brutus

WITTLICHHEIM. Wittlicher Rennfahrer testet e-Fuel in einem Fahrzeug mit 750 PS

Von unserer Redaktin Etti Hofmann

Was eine Hitze! Leopold Prinz von Bayern rückt sich den mit bayerischen bayerischen Bauteilen versehenen Motor vom Kopf, er hat sich fast zum Durchdrehen erhitzt. Der Schweiß läuft ihm über die Stirn, aber die Augen sind trocken.

Gerade hat der 80-jährige Herrscher von König Ludwig I. eine Runde mit Brutus gefahren. Das ist ein einmaliges Fahrzeug, das nur bei besonderen Veranstaltungen aus dem Museum des Techno-Museums Sindheim geholt. Doch der 80-jährige Herrscher will heute beweisen, dass er Brutus, dessen Fahrgestell 1907 gebaut wurde, mit reinem e-Fuel bewegen kann. Wie heiß das werden kann, das hat er nicht gerechnet. Museumspräsident Hermann Layher überrascht aber auch nicht. Dieser will Brutus nur mit normalem Benzin gefahren. „Da kann man ihn eine oder ganze Stunde laufen lassen“, sagt Layher mit einem kritischen Blick auf das Fahrzeug, aus dessen Auspuff führen Sekunden lange nach Entzündung schwarze, aber bis dem Sprit, ich weiß es nicht.“

Rekord 60 Liter e-Fuel wurden auf dem Museumshof getankt, bis zu 100 Liter kann das Fahrzeug fassen. Der Motor staut aus einem Wasserflieger aus dem Jahr 1907 mit 750 PS an. Er ist ein V12-Motor mit 40 Litern Hubraum und macht 1000 bis 1200 PS. Er ist ein Meisterwerk der Technik und ein Symbol der Luftfahrtgeschichte.

Prinz Leopold von Bayern führt Brutus, ein Auto mit riesigem Flugzeugmotor, erstmals mit e-Fuel, um zu zeigen, was möglich ist. Er hat einen Zylinderblock aus Aluminium und einen Zylinderkopf aus Eisen. Der Motor ist ein V12-Motor mit 40 Litern Hubraum und macht 1000 bis 1200 PS. Er ist ein Meisterwerk der Technik und ein Symbol der Luftfahrtgeschichte.

Drei Gänge sind bis zu 750 PS

Prinz Leopold von Bayern führt Brutus, ein Auto mit riesigem Flugzeugmotor, erstmals mit e-Fuel, um zu zeigen, was möglich ist. Er hat einen Zylinderblock aus Aluminium und einen Zylinderkopf aus Eisen. Der Motor ist ein V12-Motor mit 40 Litern Hubraum und macht 1000 bis 1200 PS. Er ist ein Meisterwerk der Technik und ein Symbol der Luftfahrtgeschichte.

Hochzeiten. Um die zu verbringen, soll Leopold Prinz von Bayern die nächste Fahrt im zweiten Gang antreten. Doch erstmal muss er sich erholen. Was in einem Hochstuhl (siehe oben) er sich, sagt er fast schon ein wenig fassungslos und beeindruckt von Brutus. Sein Wunder, aber er doch genau hinter dem Motor, dessen Abwärme er nicht oder weniger direkt und schmerzhaft ausgesetzt ist. „Ich habe schon vieles erlebt, aber davon habe ich wirklich Respekt.“

„Sprich“, setzt sich seinen Helm auf und startete den zweiten Versuch. Der laucht runden. Einmal. Einmal. Auch die Probefahrt ist es anders. Gas gibt man nicht rechts, sondern in der Mitte. Außerdem befindet sich die Gaschaltung außerhalb des Cockpits.

Geduldig wartet er auf den Fahrer Jörg Holzwarth, wie mit dem Auto umgegangen wird. „Nur in dieser Karosserie können wir diesen

Die Rheinpfalz

Prinz Leopold von Bayern führt Brutus, ein Auto mit riesigem Flugzeugmotor, erstmals mit e-Fuel, um zu zeigen, was möglich ist.

PROJECT TECH OPEN



START NEWS GALERIE FANS

LEOPOLD VON BAYERN FÄHRT MIT E20!

September 18, 2022 @ 7:45 am

Leopold Prinz von Bayern voller Vorfreude auf das Roßfeld und seinen BMW 3.0 CSL

Auch Leopold Prinz von Bayern freut sich auf die Veranstaltung im Berchtesgaden: „Es ist toll, dahome zu starten. Das Rossfeldrennen ist für mich pure Emotion. Eine gigantische Landschaft mit einer betrückenden Strecke, die einerseits für tolle Siege, andererseits für bittere Niederlagen steht.“

LEOPOLD PRINZ VON BAYERN PILOTIERT KLASSISCHEN RENNWAGEN MIT BIO-KRAFTSTOFF-MIX

Herren ausstatter H

Ritterschlag für Walter Rohrl und Christian Geistdörfer

Walter Rohrl und Christian Geistdörfer sind die ersten Fahrer, die mit dem BMW 3.0 CSL an der Spitze der Fahrerliste stehen. Sie sind die ersten Fahrer, die mit dem BMW 3.0 CSL an der Spitze der Fahrerliste stehen. Sie sind die ersten Fahrer, die mit dem BMW 3.0 CSL an der Spitze der Fahrerliste stehen.

YouTube Suchen

E-Fuels im BMW 3.0 CSL von 1972 - Leopold Prinz von Bayern/Bosch Hockenheim Historic

Automobilclub vo... 1100 Abonnenten

YouTube Suchen

60 Jahre Motorsport Event - Leopold Prinz von Bayern

SPACEMEDIA G... 457 Abonnenten

THG-Quote nutzen und mit dem E-Auto bares Geld verdienen!

WELTPREMIERE – ERSTER OLDTIMER (BMW) MIT BIO KRAFTSTOFF!

September 2021

Auch Oldtimer rüsten sich mittlerweile für die Zukunft. Aus diesem Grund hatte Leopold Prinz von Bayern als erster Rennfahrer der Welt die Chance einen mit Bio-Sprit betriebenen historischen Rennwagen zu fahren. Somit schreibt die Motorsportszene wieder Geschichte und fungiert, wie seit mehr als 100 Jahren, als Testfeld für den Alltag. Der mit Bio-Sprit betriebene Oldtimer, ein BMW 3.0 CSL aus dem Jahr 1972 wurde von den beiden BMW Formel 1 Mitarbeitern Leopold Fischer und Hans Weltwasser vorbereitet und startete kürzlich am Hockenheim-Ring im Zuge der Bosch Hockenheim Historic. Der mit Bio-Sprit aus dem Labor betriebene Oldtimer sprang unter der Aufsicht des „Rennsportpapstes“ Holger Spiess sofort an und verursachte während der Fahrt erstaunliche 22 Prozent weniger CO₂ und bis zu 50 Prozent weniger Feinstaub.



PROJECT TECH OPEN



RS65 photos CLASSIC CARS & HISTORIC MOTORSPORT
PHOTOS, STORIES, EVENTS & PETROL TALKS

BMW - 28. Oktober 2021
Grüner Biokraftstoff feiert Weltpremiere im BMW 3.0 CSL



BMW 3.0 CSL - Prinz Leopold von Bayern - Bosch-Huberbert-Haus - Das ist (fast) Normal 2021

- Ex-DTM-Pilot Leopold Prinz von Bayern steuert historischen Rennwagen
- Mit umweltfreundlichem Sprit über die Rennstrecke
- Startschuss für CO2 freie Zukunft des Verbrennungsmotors

Als erster Rennfahrer der Welt hatte seine königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern die Gelegenheit, einen mit Biokraftstoff betriebenen historischen Rennwagen auf einer Rennstrecke zu bewegen. Damit wurde im Motorsport die über 100 Jahre andauernde Tradition, die Rennstrecke als Testfeld für die Straße zu nutzen, erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen der Bosch-Huberbert-Haus - das ist (fast) Normal 2021 kam dabei ein Biokraft zum Einsatz, der fast 22 Prozent weniger CO2 und 50



Deutschland 5.00 €

sport auto ANNALEN 1972/73

CEL-BMW AUS ZWEI EPOCHEN
Rennlegende trifft Neuauflage



IM SUPRETEST:
PORSCHE 911 GT3 MIT MANTHEY-PERFORMANCE-KIT
DAS PERFEKTE TRACKTOOL

3,8.2022

Weltpremiere: Oldtimer mit Biokraftstoff auf der Rennstrecke



1.8.2022

AUTO PRESSE

START NEW MOBILITY NEWS NEUERLETZTER TEST & RANGS NEWS & ADRESSEN

Weltpremiere: Oldtimer mit Biokraftstoff auf der Rennstrecke



Der Oldtimer spielt auch im Motorsport eine immer wichtigere Rolle. Trotzdem ist nachhaltiges Motorsport im Jahr 2021 ein Fremdwort. Wie sieht es mit Biokraftstoffen aus? Auch im Motorsport wird auf die Treibstoffherkunft und -herkunft auf die Rennstrecke.

SPEED WEEK.COM Die beste Motorsport im Netz

DTM Serien - Alle News Kalender Stand Ergebnisse Mehr...

Prinz Leopold von Bayern feiert 60 Jahre Motorsport

Kolumne von Uwe Mahle 19.12.2022 - 11:17



Prinz Leopold von Bayern feiert 60 Jahre Motorsport

Im vornehmen Münchner Drivers & Business Club feierte am 14. Dezember seine königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern 60 Jahre Motorsport - seine sechs Jahrzehnte auf dem Komplex der Welt.

Motorsport-Highlights 2x wöchentlich direkt in Ihren Postfach.

Das Spektrum der vom Prinzen in diesem Zeitraum bewegten Renn-Gerätschaften reicht von eher schmalen Mini Cooper über Formel Super V, verschiedene Alfa Romeo und die BMW Klassiker vom 2002 bis zum M1 bis hin zum kraftstrotzenden Porsche 956. Die Archive reihen nicht weniger als 120 Siege für den hochtalentierten Rennfahrer.

AUTOMOBIL PRINZ

Prinz Leopold startet im September 2022 CO2-neutral beim Kilometre Lancé



Prinz Leopold von Bayern startet im September 2022 CO2-neutral beim Kilometre Lancé. Der 60-jährige Prinz von Bayern wird am 10. September 2022 beim Kilometre Lancé in der Nähe von Metz an der Front des Motorsports teilnehmen.



PROJECT TECH OPEN



Das Content-Management-System für Nordhausert!

nnz-online

NEWS TERMINE MARKTPLATZ JOBS BEZUGS KONTAKT

Grüner Biokraftstoff feiert Weltpremiere im Oldtimer

Als erster Rennfahrer der Welt hat seine königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern die Gelegenheit, einen mit Biosprit betriebenen historischen Rennwagen auf einer Rennstrecke zu bewegen. Damit wurde im Motorsport die über 100 Jahre andauernde Tradition, die Rennstrecke als Testfeld für die Straße zu nutzen, erfolgreich fortgesetzt.

Das Rennen der Welt hatte seine königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern die Gelegenheit, einen mit Biosprit betriebenen historischen Rennwagen auf einer Rennstrecke zu bewegen. Damit wurde im Motorsport die über 100 Jahre andauernde Tradition, die Rennstrecke als Testfeld für die Straße zu nutzen, erfolgreich fortgesetzt.

MOTORSPORT MAGAZIN.COM

Magazin Newsletter Anmelden

DTM Übersicht News Bilder Videos Aktuelles Lauf Ergebnisse Gesamtwertung Termine Kalender

Grüner Biokraftstoff feiert Weltpremiere im Oldtimer

Der Startschuss für einen CO2 freien Zukunft des Verbrennungsmotors ist erfolgt. Mit umweltfreundlichem Sprit über die Rennstrecke.

von Yannik Dreißhöfen
23.04.2021, 13:15 Uhr

Als erster Rennfahrer der Welt hat seine königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern die Gelegenheit, einen mit Biosprit betriebenen historischen Rennwagen auf einer Rennstrecke zu bewegen. Damit wurde im Motorsport die über 100 Jahre andauernde Tradition, die Rennstrecke als Testfeld für die Straße zu nutzen, erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen der Bosch Hockenheim Historie am vergangenen Wochenende kam dabei ein Biosprit zum Einsatz, der fast 22 Prozent weniger CO2 und 50 Prozent weniger Feinstaub produziert, als der derzeit gängige E10 Superkraftstoff. Mit dem neuen nachhaltigen Kraftstoff dreht aus dem Labor wurde ein BMW 3.0 CSL von 1972 betankt, der auf der Grand Prix Rennstrecke von Hockenheim ins Rennen für den umweltfreundlichen Verbrennungsmotor gegangen ist. Das von den beiden ehemaligen BMW Formel 1 Mitarbeitern Leopold Fischer und Hans Wegmann aus Salzburg vorbereitete „Biotreibstoff“ wurde gestartet. Unter der Aufsicht von „Rennteammanager“ Holger Späth (Ditzingen) sprang der Sechszylinder BMW Motor sofort an.

münchen.tv

N. 03.04.2021, 17:10 Uhr

Der Königlich Bayerische Bio-Prinz vom Hockenheimring

Fünf historische Persönlichkeiten, die in die Dementenpolitik von Automobilen eingeflossen sind, wurden im Rennsport einmündig und getraut. Nur ist Leopold Prinz von Bayern der erste Oldtimer-Rennwagen mit Bio-Kraftstoff auf dem Hockenheimring gefahren – und das nicht farnah!

AutoSportCH

Tourenrennwagen BMW 3.0 CSL von 1972, den Prinz Leopold von Bayern bei historischen Motorsportveranstaltungen mit Bio-Sprit fährt.

(visited 1 times, 1 visits today)

life

Suche

Grüner Biokraftstoff feiert Weltpremiere im Oldtimer

Als erster Rennfahrer der Welt hat seine königliche Hoheit Leopold Prinz von Bayern die Gelegenheit, einen mit Biosprit betriebenen historischen Rennwagen auf einer Rennstrecke zu bewegen. Damit wurde im Motorsport die über 100 Jahre andauernde Tradition, die Rennstrecke als Testfeld für die Straße zu nutzen, erfolgreich fortgesetzt.

Start Themen Club Termine Eventlocation Newsletter Kontakt

RITTERSCHLAG FÜR WALTER RÖHLR UND CHRISTIAN GEISTDÖRFER

Seine elfte Woche nach seinem 75. Geburtstag wurde der Kaiser tagelange Walter Röhrl und seinen 50-Personen-Ordnungsgeschichte eine besondere Ehre zuteil. Seine langjährige Partnerin Christian Prinz von Bayern hat die Initiative in seiner königlichen Club aufgenommen. „Walter ist einer der größten Rallyefahrer aller Zeiten und verdient sehr viel und das schon eine lange Zeit. Wir setzen uns heute für Nachhaltigkeit und ökologische Themen ab und mit Nachhaltigkeit ist ein Thema, das die Zukunft der Welt mitbestimmt und ein Thema ist, das die Zukunft der Welt mitbestimmt.“





FÜRST ALBERT & PRINZ LEOPOLD «St. Moritz ist meine zweite Heimat»

Anderen steht vor der Schussfahrt nach Celerina der Angstschweiß auf der Stirn. Fürst Albert von Monaco, 64, aber ist die Gelassenheit in Person. Am Start des Olympia Bob Run plaudert er locker mit Prinz Leopold von Bayern, 79, (r.) und lächelt charmant in die Kameras: «St. Moritz ist wie meine zweite Heimat – und die Bob-Gemeinde wie eine Familie.» Fünfmal vertrat der schnellste Adlige Monaco an Olympischen Spielen. Nun setzt er sich mit seinem alten Kumpel Christian Meili, 60, nochmals in einen Schlitten und donnert mit 110 km/h bergab. Sein Fazit: «Der Olympia Bob Run ist die schönste Bahn der Welt.» **» FIS**



Umweltschonende Demo-Fahrten

Es ist ein Projekt, das Prinz Leopold von Bayern mit großer Energie und Freude seit dem Frühjahr 2021 vorantreibt: ein historischer BMW 3.0 CSL, Baujahr 1972, aber ausgerüstet mit den Aerodynamik-Bauteilen, wie sie ab Juni 1973 für die Deutsche Rennsport-Meisterschaft und die Tourenwagen-Europameisterschaft homologiert wurden. Daher trägt das Auto branchenintern auch den Spitznamen „Batmobile“. Die Besonderheit: Das edle Coupé wird mit alternativem Kraftstoff bewegt. „Wir müssen etwas tun, das dem irgendwann drohenden Verbrenner-Aus auf den Rennstrecken entgegenwirkt“, lautete das Credo des Prinzen. Poldi wollte technologieoffen sein. In die Brennräume des Dreiliter-Reihensechszylinders gelangen ausschließlich E-Fuels. Mit E20-Treibstoff begann das umweltschonende Projekt. Damit verringert sich der CO₂-Ausstoß um 35 Prozent. Verbunden damit sank die Feinstaub-Belastung um deutliche 80 Prozent. Dass Gemisch muss dabei leicht angefettet werden, was über Raumnocken in der Kugelfischer-Einspritzanlage gesteuert wird. Dadurch verlängern sich auch etwas die Einspritzzeiten. Zwischen acht und zehn Einsätze bestreitet Poldi damit. Fast ausschließlich handelt es sich dabei um Demonstrationen, wie etwa beim Oldtimer-GP. Das Auto wird vom weithin erfahrenen Rennmotor-Konstrukteur Holger Spieß betreut.



Brazzeln und Kippen für die Umwelt

STADTLEREN: Manches erschließt sich erst auf dem zweiten Blick. Auch Rennauto-Fahren kann der Umwelt dienen, wenn es den Abschied vom Verbrenner erleichtert, sagen Motor-Enthusiasten in Speyer. Und selbst achtlos weggeworfene Zigarettenkippen können für etwas gut sein – wobei das kein Appell zum Wegwerfen sein soll. Als Gegenmodell dient Hund Benni, der unmittelbar erkannt, was Sache ist.

E-Fuels: Am Brazzeln in alten BMW-Rennwagen
„Das ist eine Alternative zum E-Mobilität“, sagt Walter, geschäftsführender Geschäftsführer des Royal Bobilegg Automobil Club, der von E-Fuels überzeugt ist. „Das mehr Energie für die Herstellung benötigt werde, aber... Man kann sie aus Windenergie beziehen oder aus Solarenergie. Und man muss keine Bodenschätze rauben wie bei einem Verbrenner.“ Die Infrastruktur mit den Tankstellen gebe es schon, ergänzt Oberdorfer. Es sei nicht so kompliziert, die schon vorhandenen Autos E-fuel-tauglich zu machen. „Elektrische Autos sind nicht die einzige Lösung“, sagt die Rennfahrerin. „Wir könnten die Energiegewinnung schneller vollziehen, wenn es erlaubt wird.“ Schwergin ist die Umsetzung nur bei Schläfen und Flügeln.
Zigarettenkippen: Aus Alt mach Neu
Mal eine andere Perspektive auf eine besonders umweltschädliche Form des Müllens haben Mitglieder des Vereins Junge Menschen im Aufwind (JMA) und Umweltschützer der Stadt eingemessen: Aus Zigarettenkippen lässt sich demnach prima Kunststoff für Eimer und andere Gebrauchsgüter herstellen. Das JMA-Leitungsteam Stephanie Perle und Frank Pasch sowie die Speyerer Umweltpaten am Thomas Siebering haben bei einer Kippen-Sammlung in Speyer-Nord mit geschätzt 12.000 bis 14.000 Kippen für den nächsten Schritt gesammelt. „Leider haben sich keine Bürger an der Aktion beteiligt“, bedauert Perle.



E-Fuel-Fans beim Brazzeln im Technik-Museum (von links): Alessa Watter, Peter Oberdorfer, Marco Wagner und Axel Watter.



Kunst: Hund Benni und die Poppe alle Oberkippen. Das Kunstwerk Bienenbienen spielt auf die vorläufige Endstation vieler illegal in die Landschaft geworfener Kippen an. Der Bienen-Architekt, der etwa in Speyer-Nord auf dem Boden landet, gelangt allzu leicht über die Kanalisation dorthin. Und nur eine Kippe verfehlt dort bis zu 40 Li-

ter Wasser. „Aber auch Tiere wie Eichhörnchen verwechseln die Stummeln mit Nahrung und werfen sich damit“, erklärt Perle. Die Ausbeute des verestigten Sammelns landete in Eimern, die aus recycelten Kippen gemacht sind – ebenso wie Tassen-Ausbebecker als gute Entsorgungsalternative. „Zigarettenkippen kann man bei uns während der Öffnungszeiten abgeben. Wir geben diese dann an Leine weiter, die sie recycelt“, sagt Frank Pasch mit Juma hat im Birkenweg 62a montags bis donnerstags von 8 bis 15.45 Uhr geöffnet. **»**





MOTORSPORT

Eine Zeitreise auf dem Red Bull Ring

Die Red Bull Ring Classics locken im Juni Relikte aus dem Motorsport nach Spielberg.

Der Red Bull Ring wird von 9. bis 11. Juni ein lebendiges Motorsportmuseum. Und zwar durchaus im wahren Sinne des Wortes, denn die Autos, die im Rahmen der Red Bull Ring Classics auf dem Ring fahren, „haben teilweise Charakter und stehen in Museen“, sagt Helmut Marko, Motorsportchef des Formel-1-Teams Red Bull Racing. So gesehen, sei es für ihn „bewundernswert“ und „fast ein bisschen unvermünftig“, scherzt er, „weil manche dieser Fahrzeuge einen enormen Wert haben. Und die Piloten fahren damit auf Teufel komm raus“.

Nach der im Vorjahr als „Austrian Historic“ begangenen Premiere findet heuer unter neuem Titel also wieder eine Zeitreise statt. Eine, die Faszination auslöse, erklärt Marko. In Jahrzehnte alten Boliden sei das für ihn noch „echtes Rennfahren“, fehlende Serolenkungen, das Schalte-

triebe und viele einst noch nicht vorhandenen Entwicklungen beanspruchen Rennfahrer mehr, als es heutige Autos machen. Was neu ist, ist der nachhaltigere Antrieb. „Durch die Verwendung von E-Fuels sind auch die alten Autos mehr oder minder CO₂-neutral und erfüllen damit die Anforderungen, die man heutzutage an den Rennsport stellt“, sagt Marko. Für Erich Wolf, dem General Manager des Red Bull Rings, fügt sich das Nostalgie-Kennen in ein neues Viertespann an Motorveranstaltungen am Ring ein. Über allem stehen als Zuschauer magneten die Formel 1 (30. Juni bis 2. Juli) und die MotoGP (18. bis 20. August), mit den Classics und der DTM und den ADAC GT Masters (22. bis 24. September) gibt es zwei weitere Rennwochenenden, die „zwischen 10.000 und 20.000 Besucher bewegen“.

David Baumgartner

Helmut Marko: "Das ist noch das echte Rennfahren"

Bald brausen legendäre Autos über den Ring. Links: Helmut Marko mit BMW-Pilot Leopold Prinz von Bayern

NÜRNBERGER Nachrichten

Nürnberg · Ein rennfahrender Prinz und fränkische Promis: Diese VIPs schwitzten beim Nürnberger Norisring

9.7.2023, 19:25 Uhr

© Anette Röckel, NN

Leopold Prinz von Bayern kommt seit 40 Jahren zum Norisring und fährt auch mit 80 Jahren noch Rennen mit.

NÜRNBERG - Prinz, Milliardär und Ex-Fußballnationalspieler: Welche VIPs dieses Jahr auf dem Norisring schwitzten und was sie am "fränkischen Monaco" fasziniert.



RED BULL RING CLASSICS

Eine Zeitreise auf dem Red Bull Ring, die "echtes Rennfahren" zelebriert

Bei den Red Bull Ring Classics erfährt und erlebt man von 9. bis 11. Juni, wie Rennfahren früher war: An drei Tagen fahren historische Boliden in mehr als 15 Rennserien.

David Baumgartner
Redaktor Sport
23. Mai 2023, 15:02 Uhr



Obi lässt das e-fuel Batmobil fliegen

14.07.2023 · Umwelt/Wissen/Technik/Reise/Technik

Im September 2023 wird die Royal Ascot in England stattfinden. Obi lässt das Batmobil fliegen. Durch einen klimafreundlichen Sprit - einer Mischung aus Power ECO 25 und e-Fuels - fahren wir schneller als je zuvor. Ein Liter dieses Kraftstoffes ist grüner als je zuvor. Er kostet nur 1,40 € pro Liter. Der 100 PS starke Sechszylinder BMW-Motor sorgt für einen Sound für großen Spaß bei jung und alt und gewährt dem Publikum einen Blick in die Zukunft.

Das am Obi, Wasser und Kohlendioxid hergestellte e-Fuel ist der Treibstoff der Zukunft für die 1,3 Millionen Verfechter der Formel 1. Das ist die Treibstoff-Revolution, die bereits im vergangenen Jahr, als der französische Fahrer Pierre Gasly mit seinem Williams Renault F1 von dem Jahr 1992 im vergangenen Jahr, Abteil führt die Formel 1 mit e10 Treibstoff.

Für Peter Oberholzer, einer der Branchenführer, ist das ein Meilenstein. "Ich würde gerne sagen, wir sind so schnell wie, die aktuellen Leistungen können unseren e-Fuel-Batmobil nicht folgen", grüßt Obi.

Prinz Leopold war überwach. "Das ist mir noch nie passiert, ich bin am 11.11. Mit ihm ich dabei".

Web: www.f1.com

1,5 Millionen Kontakte im Online- und Printbereich



STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 238 | Samstag/Sonntag, 14./15. Oktober 2023

LOKALES 23

Von Philipp Braittinger

Wenn es um die Zukunft des Autofahrens in Deutschland geht, stehen bislang vor allem Elektroautos im Mittelpunkt. Der gebürtige Echterdinger Axel Watter (66) kämpft von den Fildern aus mit prominenter Unterstützung für mehr Offenheit bei der Suche nach umweltfreundlichen Antriebsenergien. Vor allem Electrofuels (E-Fuels), also synthetisch und bestenfalls klimaneutral hergestellte Treibstoffe, spielen aus seiner Sicht eine zu geringe Rolle in der öffentlichen Diskussion.

„Wir wollen E-Fuels bekannter machen“, sagt Watter. Mit „wir“ meint er sich, seine Tochter Alessa und seine Mitstreiter, die sich im Royal Bobsleigh Automobil Club zusammengeschlossen haben. Zu den prominenten

Mitgliedern gehören beispielsweise Leopold Prinz von Bayern, Fürst Albert von Monaco, die Rallye-Legenden Walter Röhrl und Christian Geistdörfer, der österreichische Bobschleicher und Olympiasieger Ingo Appelt sowie der BMW-Kommunikationschef Maximilian Schöberl.

Immer wieder finden öffentlichkeitswirksame Aktionen statt, welche die Möglichkeiten von E-Fuels unterstreichen sollen.

Erst kürzlich drehte beispielsweise der ehemalige Formel-1-Pilot und Rennsport-Experte Christian Danner auf dem österreichischen Salzburgring mit dem E-Fuel-betankten, mehr als fünfzig Jahre alten Palfinger-BMW 3.0 CSL von Leopold Prinz von Bayern einige Runden.

Ein großer Vorteil der E-Fuels sei, dass sie in den bereits vorhandenen Autos genutzt werden könnten, erklärt Watter. Weltweit gebe es ungefähr 1,3 Milliarden Autos. Die allermeisten davon seien Verbrenner. Und in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern gebe es kein Stromnetz zum Laden von E-Autos. Hinzu komme, dass die E-Autos auch nur dann klimaneutral angetrieben würden, wenn der geladene Strom aus regenerativen Quellen stamme. Wer das Elektroauto mit Kohlestrom tanke, tue der Umwelt keinen



E-Fuels werden aus Wasserstoff und Kohlenstoffdioxid (CO₂) hergestellt. Klimaneutral ist der Treibstoff, wenn zur Herstellung CO₂ aus der Atmosphäre verwendet wird.

Foto: dpa/Markus Thras

Wie ein Echterdinger für E-Fuels kämpft

Mit Aktionen und prominenter Unterstützung will Axel Watter dem synthetisch hergestellten Treibstoff zum Durchbruch verhelfen.

großen Gefallen, verdeutlicht Watter. Ferner sei die Herstellung eines neuen E-Autos vor allem wegen der Batterie erst einmal schädlich für die Umwelt und das Klima. Abhängig vom Modell müsse das E-Auto beim derzeitigen Strommix teils mehrere hunderttausend Kilometer fahren, bis es den herkömmlichen Verbrenner bei der Umweltbilanz überhole.

Er habe keine Verträge mit E-Fuel-Firmen oder ähnliches, betont Watter. „Wir verdienen kein Geld damit“, sagt er. Vielmehr gehe es ihm darum, zu erhalten, was man habe. Es sei nachhaltiger, ein altes, aber intaktes Auto weiterzufahren, als sich einen neuen Wagen zu kaufen. Hinzu komme, dass der Verbrennermotor eine Stärke der deutschen

Automobilindustrie sei. Wenn sich Europa von den Verbrennermotoren verabschiede, würden global weiterhin neue Benziner und Diesel entwickelt und produziert, nur nicht mehr in Deutschland, ist sich Watter sicher.

E-Fuels werden aus Wasserstoff und Kohlenstoffdioxid (CO₂) hergestellt. Klimaneutral ist der Treibstoff, wenn zur Herstellung CO₂ aus der Atmosphäre verwendet wird. Besonders energieintensiv ist die Elektrolyse, mit welcher aus Wasser Wasserstoff gewonnen wird. Dadurch sinkt der sogenannte Wirkungsgrad. E-Fuels haben einen schlechten Wirkungsgrad, gerade einmal 15 Prozent (Wasserstoff um die 40 Prozent). Der Wirkungsgrad bedeutet, dass am Ende lediglich

15 Prozent der ursprünglich eingesetzten elektrischen Energie das Fahrzeug bewegen. Mit der gleichen Energie kommt ein E-Auto fast fünf Mal so weit. Es hat einen Wirkungsgrad von knapp 70 Prozent, wenn der Strom direkt „getankt“ wird und nicht erst zur Herstellung eines Treibstoffes verwendet wird. Hinzu kommt, dass Verbrenner auch mit E-Fuels Abgase ausstoßen.

Ein Problem des Wirkungsgrades sieht Watter allerdings nicht. In vielen Regionen der Erde, die aufgrund des Klimas nahezu unbewohnt seien, könne beispielsweise umfangreich Sonnen-, Wind- oder Wasserenergie hergestellt werden. „Sie nehmen niemandem etwas weg“, so Watter. Erneuerbare

DIE BEDEUTUNG VON E-FUELS

Zukunft Experten gehen davon aus, dass synthetische Flüssigkraftstoffe künftig eine wichtige Rolle spielen. Flugzeuge oder Schiffe werden mittelfristig nicht mit Strom betrieben werden können. Für sie wären diese Treibstoffe eine klimafreundlichere Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Klima Auch nach dem Jahr 2035 werden voraussichtlich noch viele Millionen Autos mit Verbrennermotoren auf den deutschen Straßen unterwegs sein. Der Einsatz von E-Fuels könnte dann dabei helfen, die Klimabilanz des Betriebs dieser Diesel- und Benzinfahrzeuge zu verbessern.

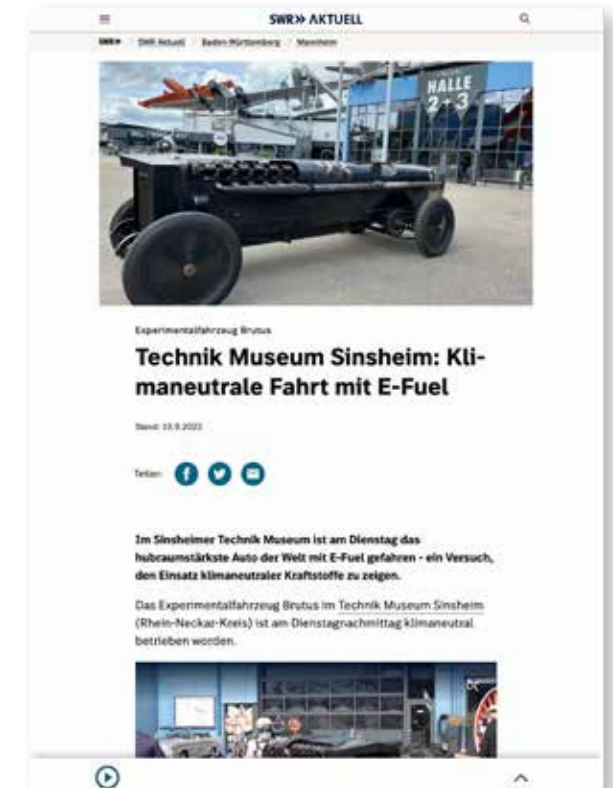
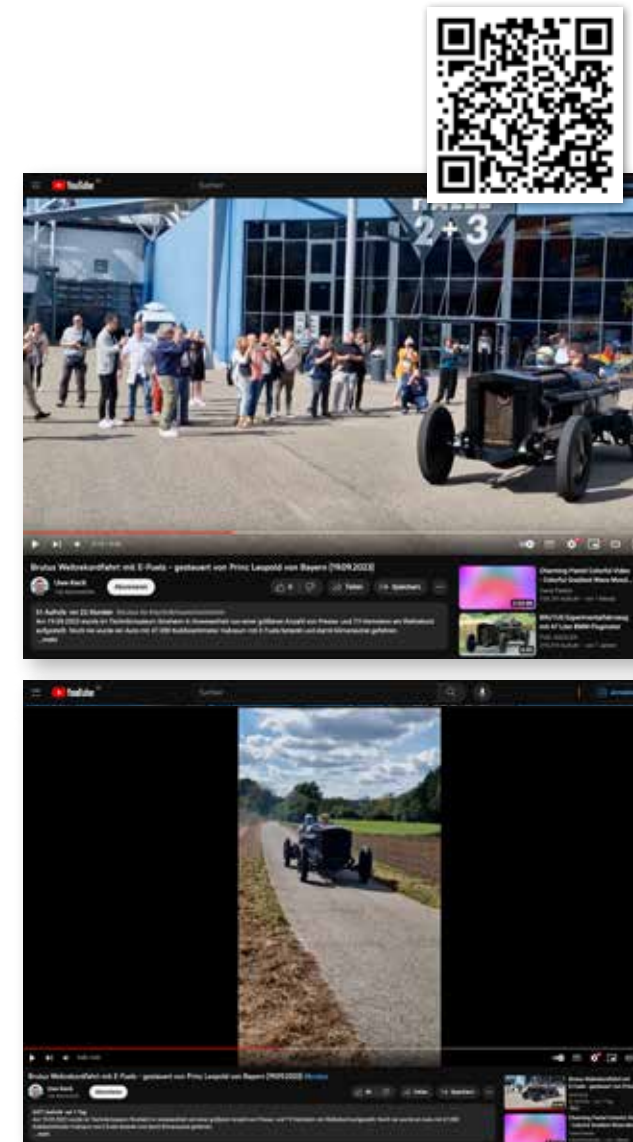
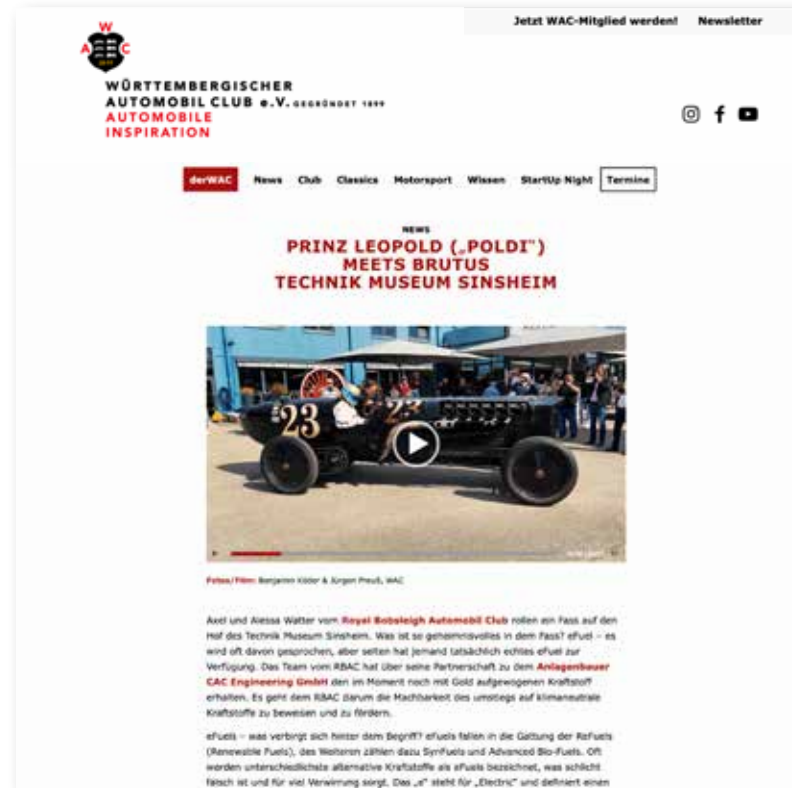
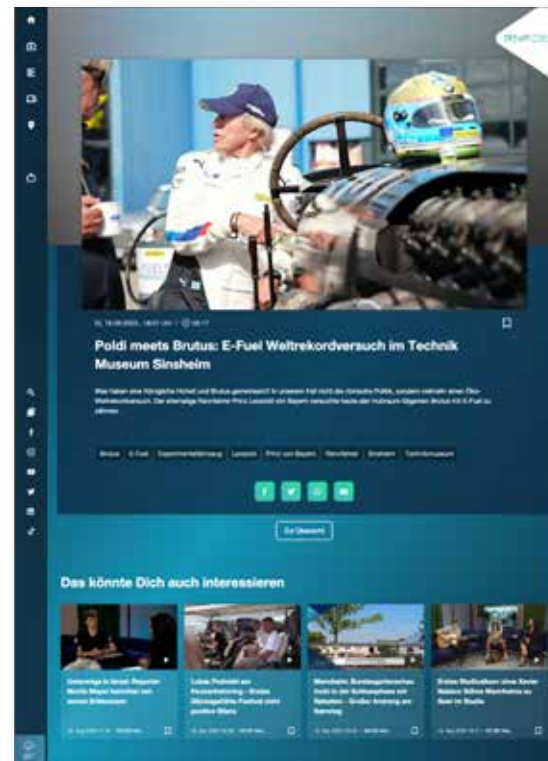
Kritik Weil die Herstellungskapazitäten für E-Fuels gerade erst am Entstehen sind, werden E-Fuels in den kommenden Jahren nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen. Die produzierten synthetischen Treibstoffe sollten für Flugzeuge und Schiffe, nicht für Pkw verwendet werden, meinen Kritiker. *pib*

Energie könne an vielen Orten umfangreich produziert werden. Der Strom wird aber in der Nähe der regenerativen Energiequellen meist nicht direkt gebraucht, und er kann im Gegensatz zu E-Fuels nicht über weite Strecken transportiert werden. Am Ende wäre es aus seiner Sicht möglich, E-Fuels zu 80 bis 90 Cent (ohne Steuern) an Tankstellen in Deutschland zu verkaufen. In der südchilenischen, windreichen Wüste hat der Autobauer Porsche bereits eine Pilotanlage errichtet – die erste Großanlage weltweit.

Warum den E-Fuels bisher im Gegensatz zu Elektro- und Wasserstoffantrieb nur wenig Aufmerksamkeit zukommt, ist Watter ein Rätsel. „Wir haben das einfach verschlafen“, vermutet er. In anderen Regionen der Erde werde bereits an Produktionsanlagen zur Herstellung des Treibstoffes gearbeitet. Immerhin könnten, so der aktuelle Stand, auch nach dem Jahr 2035 neue Verbrenner zugelassen werden, wenn sie ausschließlich mit E-Fuels betankt werden können. Technisch sei es machbar, dass die Autos nur noch mit E-Fuels, aber nicht mehr mit herkömmlichem Benzin fahren. Umgekehrt könnten aber alte Verbrenner problemlos mit den E-Fuels fahren.



PRESSECLIPPINGS



INFO

QR-Codes scannen und die Videoartikel online anschauen!